

Was ist Palliative Care?

Palliative Care richtet sich an Patientinnen und Patienten, bei denen die Heilung ihrer Erkrankung nicht im Vordergrund steht – auch wenn sie noch lange leben können.

Der Begriff „Palliativ“ leitet sich vom lateinischen Wort „palliare“ (mit dem Mantel umhüllen) ab. Einen Schutzbedürftigen mit einem Mantel zu umhüllen bedeutet, dafür zu sorgen, dass es ihm trotz widriger Umstände möglichst gut geht und dass er sich in Sicherheit fühlen kann.

Palliative Care in Anspruch zu nehmen, heißt nicht, dass zwingend der Tod bevorsteht. Vielmehr geht es darum, die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen im gesamten Krankheitsverlauf bis hin zum Lebensende zu verbessern. Manchmal kann die frühzeitige Einbindung der Palliativmedizin, das haben Studien gezeigt, sogar die Lebenszeit verlängern.

Palliative Care hat die Aufgabe, Sie und Ihre Angehörigen während Ihrer Erkrankung respektvoll zu unterstützen und Ihnen bei der Bewältigung eventueller Probleme zu helfen, sodass Sie ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität behalten.

Oft wird fälschlicherweise angenommen, dass Palliative Care erst in den letzten Wochen und Monaten des Lebens in Anspruch genommen werden kann oder wenn keine Therapie mehr für die zugrundeliegende Erkrankung zur Verfügung stehen. Das ist nicht richtig – vielmehr kann Palliative Care schon zum Zeitpunkt der Diagnose oder während der Behandlung der Erkrankung unterstützen.

Palliativmedizinische Möglichkeiten



Eine palliativmedizinische Betreuung kann sowohl im stationären Umfeld (im Krankenhaus, im Hospiz) als auch ambulant (zu Hause, im Pflegeheim) erfolgen.

Die Palliativmedizin ist vor allem dann zuständig, wenn belastende Beschwerden (wie z. B. Schmerz, Luftnot oder Angst) im Vordergrund stehen.

Ist ein hoher palliativmedizinischer Bedarf absehbar, nehmen wir PatientInnen auf die Palliativstation auf.

Während des dortigen Aufenthalts, welcher in der Regel einige Tage bis wenige Wochen dauert, werden die PatientInnen sowie deren Angehörige durch ein Team, welches sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammensetzt, begleitet. Hierzu gehören unter anderem medizinische und pflegerische Maßnahmen, aber auch ausführliche Gespräche und Physiotherapie.

Spezialisierte PhysiotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, PsychologInnen und PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, ÄrztInnen und Pflegefachkräfte bilden das Kernteam der Palliativstation. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen unterstützen uns bei der Betreuung der uns anvertrauten PatientInnen. Einmal monatlich erhalten wir auch Besuch von den CliniClowns.

Was ist der Unterschied zwischen der Palliativstation und einem Hospiz? Wie lange kann ich stationär aufgenommen werden?

Unsere Palliativstation ist eine stationäre Bettenabteilung des Pyhrn-Eisenwurzen Klinikums und dient dem Auffangen von Krisensituationen, die durch körperliche Beschwerden, psychische Belastung, seelische Not oder auch familiärer Überlastung im Rahmen einer schweren Erkrankung ausgelöst werden.

Vorrangiges Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität und die Entlassung ins häusliche Umfeld. Unsere PatientInnen verbringen meist einige Tage bis wenige Wochen bei uns auf der Station. Bei raschem Fortschreiten der Erkrankung kann auch eine Sterbebegleitung auf der Station erfolgen.

Bei einem Aufenthalt auf der Palliativstation entstehen für die PatientInnen keine Mehrkosten, bzw. die gleichen Kosten wie bei jedem Krankenhausaufenthalt.

Ins Hospiz kann man als BewohnerIn, ähnlich einem Pflegeheim, einziehen und bis zum Tod bleiben. Die Versorgung erfolgt durch speziell für die Palliativversorgung ausgebildete Pflegekräfte. Im Gegensatz zu einem Krankenhaus erfolgen üblicherweise keine täglichen ärztlichen Visiten, jedoch kann jederzeit eine Palliativmedizinerin/ein Palliativmediziner hinzugezogen werden.

Ein Hospiz kommt dann in Frage, wenn sich die Patientin/der Patient in einem weit fortgeschrittenen Stadium ihrer/seiner Erkrankung befindet und die Pflege zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung nicht möglich ist, eine stationäre Aufnahme auf der Palliativstation jedoch nicht notwendig ist.

Hospiz in Oberösterreich

Derzeit befindet sich das einzige Hospiz Oberösterreichs in Linz. Das St. Barbara Hospiz wird vom Land OÖ und den Linzer Ordenskrankenhäusern gemeinsam mit dem Roten Kreuz betrieben. Die Betreuung im Hospiz ist unabhängig von den finanziellen Verhältnissen, der religiösen Herkunft oder der Weltanschauung eines Menschen.

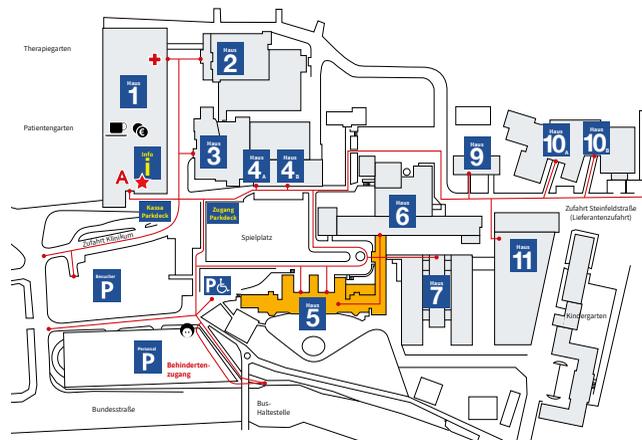


Wie kann ich auf der Palliativstation aufgenommen werden?

Wenn Sie als Patientin/Patient den Wunsch haben, auf der Palliativstation aufgenommen zu werden, sprechen Sie (oder Ihre Angehörigen) zunächst Ihre betreuende Ärztin/Ihren betreuenden Arzt am Klinikum oder Ihre Hausärztin/Ihren Hausarzt an. Sie können sich aber auch gerne bei uns direkt melden – oder Sie besuchen uns, um einen Eindruck von unserer Station zu bekommen.

Unsere Station

- » 10 Einzelzimmer, 1 Doppelzimmer – die den Bedürfnissen der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten angepasst sind.
- » Wohnliche Atmosphäre in den Zimmern mit Couch, Dusche und WC
- » Meditationsraum, Wintergarten und Dachterasse



Können meine Angehörigen bei mir bleiben?

Während eines Aufenthalts auf der Palliativstation dürfen die Ihnen nahestehenden Menschen rund um die Uhr bei Ihnen sein, wenn Sie dies wünschen. Es ist möglich, auf einem Gästesofa in Ihrem Patientenzimmer zu übernachten – oder in einem Gästezimmer auf Station.

Kann ich auch zu Hause palliativmedizinische Betreuung erhalten?

Ja. Mobile Palliativteams unterstützen Sie in Ihrem häuslichen Umfeld. Je nach Ihren Bedürfnissen werden Besuche bei Bedarf oder regelmäßige Hausbesuche angeboten, um Ihre Probleme und Beschwerden zu lindern.

Des Weiteren bieten ehrenamtliche HospizmitarbeiterInnen und TrauerbegleiterInnen Besuchsdienste an.



Palliative Care hat die Aufgabe, Sie und Ihre Angehörigen respektvoll zu unterstützen.

Grundsätzliches

- » In unserem Tun sehen wir uns dem biopsychosozialen Krankheitsmodell der WHO verpflichtet, in dem eine Krankheit den Menschen nicht nur physisch (körperlich), sondern auch psychisch (seelisch), emotional und sozial beeinflusst.
- » Unsere Therapien bewegen sich grundsätzlich im Bereich der evidenzbasierten Medizin, uns stehen dabei die umfangreichen Möglichkeiten eines großen Schwerpunktkrankenhauses zur Verfügung.
- » Eine wichtige Aufgabe von Palliative Care ist, gemeinsam mit der Patientin/dem Patienten zu entscheiden, welche Maßnahmen und Therapien im Hinblick auf den weiteren Krankheitsverlauf sinnvoll und gewünscht sind. Wir legen daher auch viel Wert darauf, die oft zahlreiche Dauermedikation auf ein der Situation angepasstes Maß zu reduzieren.
- » Wir geben auch komplementäre Methoden mit guter Evidenz, wie beispielsweise der Phytotherapie und klassischen Teedrogen, ihren Raum. Auch Methoden, die dem allgemeinen Wohlbefinden dienen, werden unterstützend eingesetzt.

Wir unterstützen dabei, die Lebensqualität im gesamten Krankheitsverlauf zu verbessern.



Kontakt

Palliative Care – Palliativstation

Tel. 050 55466-28730

E-Mail: palliativAKO.sr@ooeg.at



OA Mag. DDr. Alexander Lang (Abteilungsleitung)
DGKPiⁿ Anna Haagen, MSc (Stationsleitung)

Wir sind bestrebt, die Zeit Ihres Aufenthalts bei uns zu nützen, um mit Ihnen gemeinsam Ihren Gesundheitszustand zu stabilisieren und Ihnen die Entlassung ins häusliche Umfeld zu ermöglichen.



Palliative Care und Palliativstation

Beschwerden nehmen.
Nähe schenken. Würde bewahren.